DERNBACHER GRUPPE
KATHARINA KASPER

Wohn- und Pflegezentrum Hehn

Jahresrückblick 2017

Ziele | Erfolge | Herausforderungen

Vorwort

Josef Aretz – Einrichtungsleiter

Liebe Leserinnen und Leser,

die Reformen der Sozialgesetzgebung wie die Pflegestärkungsgesetze (PSG) I bis III und die novellierten Landesgesetze Altenpflegegesetz (APG) und Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) sowie das Bundesteilhabegesetz (BTHG) wirken auf die Pflegelandschaft wie zu Zeiten der Einführung der Pflegeversicherung.

Nicht nur dies stellte uns im Jahr 2017 vor viele kleinere und größere Herausforderungen ... Lesen Sie hierzu und zu vielen schönen Aktionen und Veranstaltungen im Wohn- und Pflegezentrum Hehn mehr in unserem diesjährigen Jahresrückblick.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Ihr Josef Aretz

Inhalt

Vorwort und Impressum	2
Jahresrückblick 2017	3
Ziele und deren Umsetzung für das Jahr 2017	4
Systematisches Fort- und Weiterbildungsangebot	7
Weiterführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements	8
Mitarbeiterentwicklung am Arbeitsplatz	9
Umsetzung der Neuerungen aus dem Pflegestärkungsgesetz II und III	9
Instandhaltung der Gebäude	10
Urlaubsmaßnahme mit Bewohnern	11
Kooperation mit Borussia Mönchengladbach	11
Maßnahmen zur Qualitätssicherung	12
Investitionen	13
Personal	13
Schlaglichter der Termine 2017	14
Verschiedenes	15
Was beim Träger geschah	17
Ziele für das Jahr 2018	18
Schlusswort	19

Impressum

Herausgeber: Wohn- und Pflegezentrum Hehn
Heiligenpesch 84, 41069 Mönchengladbach-Hehn
Tel.: 02161 5951-0, Fax: 02161 5951-279

Redaktion: Josef Aretz, Karina Wasch

Gestaltung, Satz, Druck: www.forte-ac.com

Jahresrückblick 2017

Zunächst sind Selbstbestimmung, Mitbestimmung, Teilhabe und Selbstständigkeit wohlklingende Worte, die wir beispielsweise im WTG sowie im Pflegeversicherungsgesetz vorfinden. Ausgehend von unseren ureigenen Vorstellungen, wie wir im hilfe- und pflegebedürftigen Alter unsere Selbstbestimmung, Selbstständigkeit, Mitwirkung und Teilhabe ausleben wollen, müssen wir einen Perspektivwechsel vornehmen und uns fragen:

- Was bieten unsere Dienste und Pflegeeinrichtungen?
- Was ist auf organisatorischer oder personeller Ebene erforderlich, um im Dschungel des Alltags immer wieder eine Standortbestimmung der grundlegenden Werte vorzunehmen?

Was die Qualität des Lebens der Menschen ausmacht, ist so vielfältig wie die Menschen selbst.

Die unterschiedlichen Lebenskonzepte im Alter verlangen nach unterschiedlichen Angeboten. Die selbstbewussten Mitspracherechte der Versicherten erfordern Aushandlungen und Abstimmungen. Die unterschiedliche Attraktivität der verschiedenen Leistungsarten im SGB XI beeinflusst das Verbraucherverhalten.

Eine wichtige Orientierung ist die Pflegecharta. Diese umfasst folgende acht Artikel:

Artikel 1: Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Hilfe zur Selbsthilfe und auf Unterstützung, um ein möglichst selbstbestimmtes und selbständiges Leben führen zu können.

Artikel 2: Körperliche und seelische Unversehrtheit, Freiheit und Sicherheit
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht, vor Gefahren für Leib und Seele geschützt zu werden.

Artikel 3: Privatheit
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Wahrung und Schutz seiner Privat- und Intimsphäre.

Artikel 4: Pflege, Betreuung und Behandlung
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf eine an seinem persönlichen Bedarf ausgerichtete, gesundheitsfördernde und qualifizierte Pflege, Betreuung und Behandlung.

Artikel 5: Information, Beratung und Aufklärung
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf umfassende Informationen über Möglichkeiten und Angebote der Beratung, der Hilfe und Pflege sowie der Behandlung.

Artikel 6: Kommunikation, Wertschätzung und Teilhabe an der Gesellschaft
Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Wertschätzung, Austausch mit anderen Menschen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Arbeiten auf der Baustelle am 19. Januar 2017

Gute Stimmung beim Winterstammtisch am Sonntag, den 22. Januar

Michaela Spinnen hat zum 1. Januar 2017 die Funktion der Wohnbereichsleitung des Wohnbereiches Michael übernommen.

Gladbach gewinnt: Am 20. Dezember 2016 besuchten 16 Mitarbeiter das Spiel von Borussia Mönchengladbach gegen Wolfsburg. Die Karten wurden von der AOK gesponsert.

Die pflegerische Leiterin der Tagespflege St. Maria, Monika Weiler, verabschiedete sich zum 28. Februar 2017 in den wohlverdienten Ruhestand.

Am 4. März fand der Hausnachmittag statt. Neben 35 Gästen aus der Gemeinde nahmen 30 Bewohner an der Heiligen Messe mit Krankensalbung teil. Anschließend lud die Frauengemeinschaft zum bunten Nachmittag mit Kuchen, Schnittchen und Musik ein.

Artikel 7: Religion, Kultur und Weltanschauung

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht, seiner Kultur und Weltanschauung entsprechend zu leben und seine Religion auszuüben.

Artikel 8: Palliative Begleitung, Sterben und Tod

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht, in Würde zu sterben.

Ziele und deren Umsetzung für das Jahr 2017

Alten- und Pflegeheim St. Maria

Auslastung der Wohnplätze

Wir gingen für das Jahr 2017 von einer 98-prozentigen Auslastung aus. Dieses Ziel wurde erreicht.

Wirtschaftliche Betriebsführung

Die Gehälter im AVR-Bereich stiegen zum 1. Januar 2017 um 2,35 Prozent.
Die Ausbildungsvergütungen stiegen zum 1. Januar 2017 um 30 Euro.

Zudem wurde eine neue Entgeltordnung in der Anlage 32 für Mitarbeiter im Pflegedienst zu den AVR eingeführt. Die Umsetzung der Tarifrunde 2017 erfolgte im März 2017 rückwirkend zum 1. Januar.

Am 29. Juni 2017 führten wir Pflegesatzverhandlungen durch. Die Pflegesätze wurden zum 1. Juli 2017 um 1,94 Prozent erhöht.

Investitionsbeträge

Im Juni 2017 kam der Bescheid für das Altenheim St. Maria rückwirkend zum 1. Januar 2017. Wir haben pro Berechnungstag und Bewohner 3,92 Euro weniger zur Verfügung als im Jahr 2016.

Tagespflege St. Maria

Auslastung der Tagespflege

Wir gingen für das Jahr 2017 von einer 98-prozentigen Auslastung aus.

Für Tagespflegen gibt es für NRW festgelegte Plätze. Diese beruhen auf einer Netto-Grundfläche in Höhe von 18 Quadratmetern je vorgesehenem Betreuungsplatz. In den Leistungsvereinbarungen mit den Pflegekassen gemäß § 75 SGB XII wird eine durchschnittliche Belegung vereinbart.

Eine im Durchschnitt höhere Belegung im Sinne von mehr als 100 Prozent, bezogen auf die vorhandene Platzzahl, ist ordnungsrechtlich unzulässig und kann wegen der ausdrücklichen gesetzlichen Normierung auch nicht regelhaft durch Abweichungen nach § 13 WTG zugelassen werden.

Abweichungen in Form einer tageweisen Überschreitung der maximalen Belegung sind in eng begrenztem Umfang auf der Grundlage nach § 13 WTG zugelassen. Überschreitungen resultieren beispielsweise aus benötigten Kapazitäten zur ortsnahen, bedarfsgerechten Versorgung. Sie setzen

voraus, dass die örtlichen Gegebenheiten sie zulassen und können durch entsprechende Unterschreitungen an anderen Tagen im Durchschnitt ausgeglichen werden. Für Tagespflegen mit 13–18 Plätzen erscheint eine Überschreitung um drei Plätze vertretbar. Eine Überschreitung darüber hinaus ist in aller Regel unzulässig.

MDK-Prüfung

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) hat am 10. Januar 2017 eine Qualitätsprüfung nach §§ 112, 114, 114a SGB XI in der Tagespflege durchgeführt. Silke Meisen, Monika Weiler und Josef Aretz standen den beiden Mitarbeiterinnen des MDK zur Beantwortung des umfangreichen Prüfkataloges zur Verfügung. Wir erhielten wiederum einen sehr guten Prüfbericht.

Neue Pflegesätze

Die neuen Pflegesätze zum 1. Januar 2017 konnten wir bereits im Juli 2016 vereinbaren.

Zum 1. Juli 2017 konnten wir turnusgemäß mit den Kostenträgern neue Pflegesätze für die Tagespflege vereinbaren. Die Erhöhung betrug 3,33 Prozent.

Die Umstellung der Tagespflege auf das Strukturmodell erfolgte zum 1. August 2017.

Tagespflegegäste

In guter Erinnerung denken wir an die verstorbenen Gäste:
11.09.2017 Walter Böhmer
18.09.2017 Wilhelm Dohmen

Realisierung der Tagespflege in Odenkirchen

Für den Standort an der Burgstraße in Odenkirchen reichten wir im April 2016 ein Konzept und einen Raumplan für eine Tagespflege mit elf Plätzen bei der Stadt Mönchengladbach ein. Am 28. September 2016 stellten wir das Konzept in der siebten Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege vor und erhielten dort den Zuschlag.

Der Architekt Wolfgang Emondts aus Hückelhoven bekam den Auftrag, eine entsprechende Planung für die notwendige Nutzungsänderung der zuvor von Mitarbeitern des Betreuten Wohnens genutzten Räumlichkeiten zu fertigen.

Die Abstimmungsbescheinigung erhielten wir am 19. Oktober 2017 und unmittelbar danach begannen wir mit den Arbeiten.

Zum 1. Februar 2018 werden wir die Tagespflege Burgstraße in Odenkirchen eröffnen. Die Hausleitung wird Christian Gellissen übernehmen.

Die E-Mail-Adresse lautet:
tagespflege-burgstrasse@vianobis.de

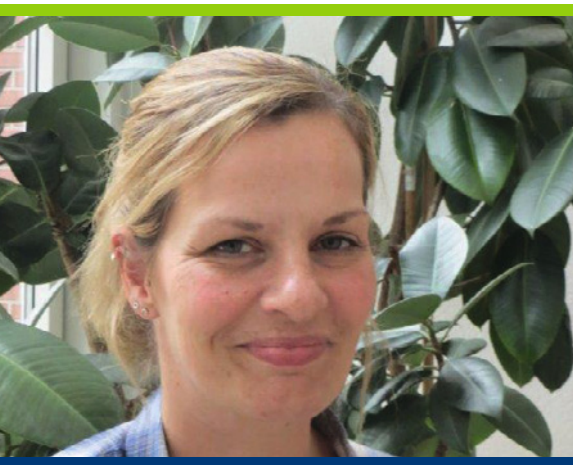
Für einen zweiten Standort an der Wiedemannstraße in Odenkirchen fanden Anfang des Jahres 2017 Gespräche statt. Die Kirchengemeinde überlegt, in unmittelbarem Umfeld der Pfarrkirche Wohnungen zu errichten und auch Räumlichkeiten für Gewerbetreibende. Angedacht sind Räumlichkeiten für einen Physiotherapeuten und für eine Tagespflege. Wir haben Interesse an einer größeren Tagespflege mit 23 Plätzen in Odenkirchen. Abstimmungsgespräche fanden ebenfalls mit der Stadt und dem Landschaftsverband-Rheinland Köln statt. Bezugsfertig würde die Tagespflege Mitte des Jahres 2019.

Sebastian Sakanek ist seit dem 1. März 2017 Wohnbereichsleiter des Wohnbereiches Katharina Kasper

Björn Krimp trat zum 1. März 2017 die Nachfolge von Monika Weiler als pflegerischer Leiter der Tagespflege St. Maria an.

Im April wurde der Zugang zum Bocciaplatz gepflastert.

Am 5. April präsentierten uns Künstler der Musikhochschule Köln Werke von Bach, Mendelssohn und Schubert



Simone Hoppenkamps begann zum 1. Mai 2017 eine Ausbildung zur Altenpflegerin.

Im April fand mal wieder ein Hundespaßtraining statt. Die Bewohner konnten die Tiere streicheln, auf den Schoß nehmen und mit ihnen schmusen.

Wohnanlage „Zum Alten Kloster"

Die Nachfrage ist unvermindert hoch. Vier Mieter zogen im Laufe des Jahres von der Wohnanlage ins Altenheim St. Maria. Die freien Wohnungen konnten wir unmittelbar wiederbelegen.

Weiterer Ausbau des DIN ISO-gestützten QM-Systems

Um eine gute Pflege und Betreuung zu gewährleisten, benötigt man engagierte und geschulte Mitarbeiter sowie klare Strukturen. Qualitätsmanagement (QM) ist in allen Bereichen unserer Einrichtung präsent und stellt einen guten qualitativen Standard für die uns anvertrauten Menschen sicher.

Wiederum wurden für die einzelnen Abteilungen der Einrichtung Jahresziele vereinbart. Die Mitarbeiter machten sich viele Gedanken und waren sehr kreativ. Von der Umstellung auf die verschlankte Pflegedokumentation in der Tagespflege bis zur Neugestaltung des Eingangsbereiches eines Wohnbereiches reichten die Vorschläge.

Stetig werden Verfahrensbeschreibungen neu beschrieben bzw. überarbeitet:

Nutzung und Weiterentwicklung des Dokumentenlenkungssystem BiT QMS

Im April 2017 wurde das neue Dokumentenlenkungssystem im Wohn- und Pflegezentrum Hehn eingeführt. Einweisungen wurden durch Silke Meisen und Silvia Dresen vorgenommen. Die Rückmeldungen der Mitarbeiter zum neuen System sind sehr positiv.

Umstellung auf die neue DIN ISO 9001-2015

Auf die neue DIN haben wir uns gut vorbereitet und mit den wesentlichen Neuerungen umfangreich beschäftigt. Die Übergangsfrist der neuen DIN läuft bis zum 15. September 2018.

- Erste Schritte, zum Beispiel die Formulierung der internen und externe Parteien und ihrer Anforderungen, waren gemeinsam mit den Leitungen bei der Klausurtagung im September 2016 erarbeitet worden. Diese Materialsammlung wurde in mehreren Durchgängen geordnet und zusammengefasst. Außerdem wurden zu den einzelnen Punkten bereits Risiken und Chancen identifiziert.
- Auch die von der neuen ISO geforderte Identifizierung der internen und externen Themen wurde abgeschlossen. Auch hier wurden relevante Risiken und Chancen bereits zugeordnet.
- Die Bearbeitung der Prozesse bzw. Verfahren entsprechend der bei der Klausurtagung vorgestellten Anforderungen an die Prozesse kommt voran.
- Entsprechend einer Trägervorgabe wird die Bewertung und Bearbeitung von Risiken im Risikomodul von BIT QMS dokumentiert.

Realisierung eines Projektes im Quartier

Wir pflegen enge Beziehungen mit der Kirchen- und Zivilgemeinde. Unsere Cafeteria wird mittags und auch nachmittags von Hehner Bürgerinnen und Bürgern besucht. Einige unserer Veranstaltungen sind auch für „Externe" offen und werden gut angenommen. Zum Hehner Kindergarten pflegen wir ebenfalls enge Beziehungen. Unsere Boule-Bahn nutzt auch ein Mönchengladbacher Verein.

Stationäre und ambulante Vernetzung

Die Vernetzung zwischen der Ambulanten Pflege Paramus und unseren teil- und vollstationären Einrichtungen sowie dem Wohnangebot ist sehr gut. Überleitungen werden mit den Klienten und Kollegen stets ausführlich besprochen und vorgenommen.

Prüfung und Etablierung neuer Wohnformen

Für den Standort Wegberg planen wir eine anbieterorientierte Wohngemeinschaft mit 14 Plätzen. Es fanden bereits zahlreiche Gespräche mit Architekten und dem Investor statt.

Mitwirkung bei der Entwicklung des Netzwerkes Katharina

Katharina – das Netzwerk der katholischen Altenhilfeträger in der Region Mönchengladbach

Fünf katholische Träger der Altenhilfe in der Region haben sich bekanntlich zum 1. April 2016 zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. „Katharina" ist der Name des Verbundes.

Homepage

Seit Mitte des Jahres 2017 verfügt unser Netzwerk über eine eigene Homepage: www.pflegenetzwerk-katharina.de

Ausbildungsbörse

Am 12. Oktober wurde vom Netzwerk eine Ausbildungsbörse im TIG durchgeführt. Zielgruppe waren die Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen. Das Netzwerk Katharina und die einzelnen Einrichtungen wurden vorgestellt und die Schüler nahmen rege am Speed-Dating mit Vertretern der Einrichtungen teil.

Systematisches Fort- und Weiterbildungsangebot

Für die Mitarbeiter wurden im Jahr 2017 wieder systematisch Fortbildungen angeboten. Wiederum nutzten wir auch die Angebote des Pflegenetzwerkes der „Starken Partner" aus Heinsberg, des Diözesanen Caritasverbands Aachen und der Katharina Kasper Akademie, Dernbach.

Die Anforderungen, insbesondere an Pflegekräfte, haben sich stark verändert. Professionelles Arbeiten auf der Basis aktuellster Erkenntnisse wird vorausgesetzt.

Schulungsangebote zum NBA

Die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs zum 1. Januar 2017 bedingte eine grundlegende Veränderung der bisherigen Praxis der Pflegeeinstufung.

Das neue Begutachtungsassessment (NBA) berücksichtigt neben den bisher bei der Begutachtung gebräuchlichen physischen Faktoren gleichermaßen die psychischen und kognitiven Fähigkeiten und Einschränkungen des Pflegebedürftigen. Zukünftige Perspektive und neuer Maßstab für den Hilfebedarf ist der Grad der Selbständigkeit. Die Minutenwerte wurden durch Punktwerte abgelöst und münden in einer neuen Bewertungssystematik.

Im Februar und im Mai 2017 wurden die noch nicht in 2016 geschulten Pflegefachkräfte unserer Einrichtung in einem zweitägigen Seminar geschult.

Karneval – Silke Meisen als Teufel

Karneval – die vier Damen Irina Vieten, Petra Brügmann, Angela Beeck, Liane Dreßel (v. l.)

Karneval – Einmarsch der Tanzgarde

Karneval – Josef Aretz führt durch das Programm

Karneval – Heinrich Döhmen zieht eine Schnute

Karneval – Anita Weber

Das Haus am Weg

Mitglieder der Betriebsleitung der Katharina Kasper ViaNobis GmbH verbrachten fünf Tage in Turienzo, Spanien, im „Haus am Weg". In Turienzo de los Caballeros, einem Ort im Nord-Westen von Spanien unweit des Jakobsweges, hat die ViaNobis im Jahr 2017 ein Haus gepachtet. Das auf einem grün bewaldeten Hügel und direkt neben einer Kirche gelegene Haus lädt ein zum Innehalten.

Im heute allzu oft sehr stressigen Arbeitsalltag bleibt manch Wichtiges auf der Strecke. Nur selten haben wir die Möglichkeit, uns mit uns selbst zu beschäftigen. In dem Haus waren die Betriebsleitungsmitglieder Selbstversorger und hatten die Gelegenheit zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und neu zu fokussieren. Vom 24. bis zum 28. Juni nahm Josef Aretz daran teil.

Hygiene-Refresher

Für die Hygienebeauftragten in der Altenpflege – Petra Funtsch, Martin Holthausen und Daniela Schmitz – fand ein Hygiene-Refresher-Tag am 4. Dezember 2017 in Gangelt statt.

Ausbildung Altenpflege

Im Jahr 2017 schlossen Julia Rosenberger und Michelle Maxeiner ihre Ausbildungen zu Altenpflegerinnen ab. Beide wurden nach der Ausbildung übernommen.

Angela Oversberg, Simone Hoppenkamps, Sebastian Feicks, Alex Bah und Donia Horriche begannen im Jahr 2017 ihre Ausbildungen zu examinierten Altenpflegern.

Weiterführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Die im Jahr 2014 getroffene Dienstvereinbarung zwischen der Mitarbeitervertretung und dem Dienstgeber zur Sozialkomponente wurde auch im Jahr 2017 fortgeführt.

Gelder, die nicht verbraucht werden, werden seit dem Jahr 2016 an die Mitarbeiter der Pflege ausgeschüttet.

Uns war es sehr wichtig, dass die Dienstvereinbarung ausdrücklich alle Beschäftigten des Wohn- und Pflegezentrums Hehn einschließt. Im Jahr 2017 gab es:

- Physiotherapie für alle Mitarbeiter
- Obst für alle Mitarbeiter
- Mineralwasser und Fruchtsäfte für alle Mitarbeiter
- Fußpflege-Tage für alle Mitarbeiter
- Gesichtskosmetik für alle Mitarbeiter
- gemeinsame Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen oder Wettbewerben, zum Beispiel Firmenläufen, für alle Mitarbeiter
- Kulturangebote für alle Mitarbeiter, die unter Anlage 32 AVR fallen
- eine Zuwendung für Gesundheitsmaßnahmen, zum Beispiel Besuche im Fitness-Studio, Yoga-Kurse, Ernährungskurse, Antiraucherkurse, Jahreskarte für Schwimmbäder, Vereinsbeiträge von Sportvereinen etc. für Mitarbeiter, die unter Anlage 32 AVR fallen.

Mitarbeiterentwicklung am Arbeitsplatz

Ethisch fundierter Verhaltenskodex in den Einrichtungen der Seniorenhilfe

Die neue Broschüre „Ethisch fundierter Verhaltenskodex in den Einrichtungen der Seniorenhilfe" wurde in der Leitungsrunde und in den Teambesprechungen ausführlich vorgestellt.

Die Broschüre dient der Durchdringung und ist als Umsetzungshilfe für alle Mitarbeiter zu sehen, damit die ethischen Grundsätze gelebt werden. Die Inhalte sind verpflichtend für alle Mitarbeiter in der Seniorenhilfe der DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER.

Entwicklung von Leitungskräften für ihre Führungsaufgaben

Weiterbildung Wohnbereichsleitung

Sabrina Togrund und Daniela Schmitz absolvierten seit dem 3. März 2016 eine Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung bei der Katharina Kasper Akademie und schlossen diese im März 2017 erfolgreich ab.

Zum 8. November 2017 begannen Michaela Spinnen und Sebastian Sakanek die Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung.

Weiterbildung zu Praxisanleitern

Am 8. November 2017 begannen Michelle Küppenbender, Michaela Spinnen und Sebastian Sakanek ihre Weiterbildungen zu Praxisanleitern bei der Katharina Kasper Akademie.

Ausbildung von Palliativ Care Fachkräften

Nina Lönnendonker und Michaela Spinnen begannen am 21. November 2016 mit der berufsbegleitenden Weiterbildung zur Palliativ Care Fachkraft. Beide beendeten die Weiterbildung am 13. Oktober 2017 erfolgreich.

Karneval – Präsident Manfred Claßen

Karneval – junges Tanzmariechen

Umsetzung der Neuerungen aus dem Pflegestärkungsgesetz II und III

Mit dem PSG III hat die Bundesregierung nach PSG I (Leistungsausweitung und Pflegevorsorgefonds) und PSG II (Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs) den dritten Teil der Pflegereform vollendet.

Das PSG III hat zwei Schwerpunkte: die Stärkung der Rolle der Kommune in der Pflege und die Übertragung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs in das Sozialhilferecht der Hilfe zur Pflege. Das Gesetz trat zum 1. Januar 2017 in Kraft. Neben den Änderungen im SGB XI gab es auch einige Neuregelungen im SGB XII zur Hilfe zur Pflege.

Das zweite Gesetz zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften (PSG II) trat am 1. Januar 2016 in Kraft. Das neue Begutachtungsverfahren und die Umstellung von Pflegestufe auf Pflegegrade sind seit dem 1. Januar 2017 wirksam. Menschen, die im Jahr 2016 bereits eine Pflegestufe hatten, wurden ohne erneute Begutachtung in die neuen Pflegegrade übergeleitet.

Sommerfest 2017 – Am Reibekuchenstand herrscht ein hoher Andrang

Sommerfest 2017 – Kuchenstillleben

1. Erhöhung des Pflegesatzes sowie der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung ab 1. Januar 2017

   Wir beantragten bei den Landesverbänden der Pflegekassen und den Sozialhilfeträgern Pflegesatzverhandlungen und führten die Verhandlung erfolgreich zum Abschluss. Ziel der Verhandlungen war es, die künftigen Entgelte an die neuen gesetzlichen Vorgaben anzupassen.

2. Veränderung der Umlage für Ausbildungsvergütungen in der Altenpflege

   Die Ausbildungsumlage in NRW wurde zum 1. Januar 2017 von 3,67 Euro auf 3,61 Euro gesenkt.

   Die Umlagebeträge müssen alle Bewohnerinnen und Bewohner in gleicher Höhe zahlen.

3. Einführung eines einrichtungseinheitlichen Entgelts gem. § 84 Abs. 2 SGB XI

   Bis 2016 stieg der von den Bewohnern zu tragende Eigenanteil für Pflege und Betreuung mit der Pflegestufe und variierte unter anderem monatlich. Seit 2017 bezahlen alle Bewohner der Pflegegrade zwei bis fünf den monatlich gleichen, pflegegradunabhängigen Eigenanteil. Damit verbunden war ab dem 1. Januar 2017 eine Umstellung der Abrechnungssystematik. Seit diesem Zeitraum gibt es Monatssätze anstatt Tagessätze. Dabei werden der monatlichen Abrechnung 30,42 Tage pro Monat zugrunde gelegt.

4. Besitzstandsschutz nach § 141 Abs. 3 SGB XI

   Durch die Regelungen des § 141 SGB XI wurde sichergestellt, dass kein Bewohner hinsichtlich seiner Leistungsansprüche schlechter gestellt wurde. Auch durch die Einführung des einrichtungseinheitlichen Eigenanteils ergab sich für die Bewohner keine höhere Belastung im Hinblick auf die Pflegesätze. War der einrichtungseinheitliche Eigenanteil höher als der bisher vom Bewohner zu zahlende Eigenanteil, übernahm die Pflegekasse die Differenz.

Instandhaltung der Gebäude

Ein großer Schwerpunkt im Bereich der Instandsetzung war die Erneuerung der Heizungsanlage. Die Firma Walter Labbé arbeitete vom 14. August bis Ende Oktober im Heizungsraum.

Zum 4. Oktober 2017 begannen wir zudem mit der Sanierung des Wohnbereiches Michael. Nach dem Vorbild der Neugestaltung des Wohnbereiches Elisabeth 2015 wurden die Flure gestrichen und ein neuer Fußboden verlegt. Der Wohnbereich erhielt ebenfalls eine neue Küche.

Zum zehnten Mal in Folge wurde eine Urlaubsmaßnahme mit Bewohnern durchgeführt; erstmalig gemeinsam mit Bewohnern und Mitarbeitern aus dem Hermann-Josef Altenheim in Erkelenz. Vom 6. bis zum 9. Juni 2017 fuhren Edith Rosen, Martha Moll und Christine Hintz in Begleitung von Petra Funtsch und Annemie Theelen zur holländischen Nordsee nach Zoutelande. Die Erkelenzer fuhren mit vier Bewohnern und vier Betreuern.

Urlaubsmaßnahme mit Bewohnern

Allen hat es sehr gut gefallen. Das Haus zur alleinigen Benutzung mit ausreichend Platz, schöner Außenanlage und Selbstversorgung hatte viele Vorzüge:

- Jeder konnte ausschlafen.
- Zusammen konnten alle in Ruhe frühstücken, ohne an vorgegebene Zeiten gebunden zu sein.
- Morgens konnte man sich zurecht machen, ohne auf die Uhr zu schauen.
- Am Abend saßen alle gemütlich zusammen. Es wurde gespielt und miteinander geredet – egal wie spät es war.

Die Gruppe war jeweils vom späten Vormittag bis abends unterwegs und erkundete bei Wind und Wetter die Umgebung. Täglich wurde ans Meer gefahren; wer Lust hatte, ist mit nackten Füßen durch den Sand gegangen oder war kurz im Wasser. An den Strandbuden wurde Eis gegessen und die Sonne genossen. Gebummelt wurde in den Orten Domburg, Renesse und Zoutelande. Beeindruckend war die Besichtigung der Gezeitenbrücke „Neeltje Jans“. Jeden Tag war Fisch essen angesagt.

Insgesamt haben die Bewohner und Begleiter gemeinsam eine sehr schöne, entspannte Zeit verbracht.

Besuch im Fanhaus bei DeKull. Die Damen und Herren hatten sichtlich Spaß beim Kickern mit den Jugendlichen und entwickelten sportlichen Ehrgeiz.

Urlaub an der Nordsee – Eis- und Kaffeepause

Kooperation mit Borussia Mönchengladbach

Ende des Jahres 2013 traten wir in Kontakt mit den Fanbeauftragten von Borussia Mönchengladbach und vereinbaren seit diesem Zeitraum jährlich neue gemeinsame Aktionen. Seit 2017 ist Mira Pütz unsere Ansprechpartnerin.

Am 3. Juli besuchten Bewohner mal wieder das Fanhaus und spielten Billard und Kicker. Mira Pütz, die Leiterin des Jugendzentrums, hatte uns zu einem Spielenachmittag bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Eine Führung durch das Stadion ihres Lieblings-Fußballvereins begeisterte die Bewohner am 9. August.

Der Stadionsprecher Torsten Knippertz kam am 11. September 2017 in unsere Einrichtung und hielt im Casino ein Programm für unsere Bewohner ab.

Ziel des Projektes ist es, junge Borussia-Fans mit den Senioren zusammenzubringen und so die häufigen Vorurteile zwischen Alt und Jung aufzubrechen.

Sommerfest 2017 – Ordensschwestern des ADJC genießen ebenfalls die Köstlichkeiten beim Sommerfest

Sommerfest 2017 – Die Sitzplätze im Schatten der Bäume waren sehr gut besucht

Sommerfest 2017 – Grillspezialitäten und Reibekuchen sind jedes Jahr der Renner

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Transparenzbericht

Einmal im Jahr überprüft der MDK unangekündigt jedes Alten- und Pflegeheim. Das ist gesetzlich vorgeschrieben. Die Prüfer haben, bevor sie zum MDK gingen, in der Kranken- oder Altenpflege in verantwortungsvollen Positionen gearbeitet. Sie kennen die Praxis, die sie beurteilen. Bei einer Überprüfung werden neun Bewohner eines Heims unter Einbeziehung der Pflegegrade zwei bis fünf besucht und befragt.
Das Alten- und Pflegeheim St. Maria erhielt bei einer Qualitätsprüfung durch den MDK am 6. Dezember die Note 1,0.

Fachquote in der Pflege

Die Fachquote in der Pflege betrug im Jahr 2017 65 Prozent. Im WTG ist eine Fachquote von mindestens 50 Prozent gefordert. Die hohe Fachquote sichert im besonderen Maße die Qualität der Pflege.

Bewohner- und Angehörigenbefragung

Die Befragungen führen wir seit 2012 im jährlichen Wechsel durch. 2017 erfolgte eine Angehörigenbefragung mit einem einheitlichen Fragebogen für alle Seniorenseinrichtungen der DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER.

Befragung der Mitarbeiter in der Pflege

Die Arbeitswelt in der Pflege ist geprägt von vielseitigen neuen Anforderungen, wie neuen Pflegestandards, umfangreichen Dokumentationen, Serviceorientierung und einer Vielzahl technischer Neuerungen, die sich alle auf die Arbeitsabläufe auswirken.

In der Pflege erleben viele Mitarbeiter folgende Faktoren als belastend: Zeitdruck, zu hohes Arbeitstempo, Konflikte im Team oder mit Vorgesetzten, unklare Verantwortlichkeiten oder auch zu geringe Anerkennung.

Als psychische Belastung versteht man die Gesamtheit aller Einflüsse, die von außen auf die Menschen zukommen und psychisch auf sie einwirken. Einflüsse kommen aus dem Bereich der Arbeitsaufgaben, -umgebung, -organisation und aus gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Hinzu kommen die individuellen Voraussetzungen, die jeder Mensch mitbringt. Die persönlichen psychischen Voraussetzungen, aber auch Aspekte wie Gesundheit, Geschlecht, Lebenssituation oder Alter bestimmen, ob eine Belastung als Anregung oder als Belästigung empfunden wird. Die Mitglieder des Arbeitssicherheitsausschusses hatten entschieden, für den Bereich der Pflege eine Befragung zur psychischen Belastung durchzuführen. Wir nutzten die Bögen der Berufsgenossenschaft der Gesundheitsdienst- und Wohlfahrtspflege (Fragebögen „Psychische Belastung“ und „Beanspruchung“).

Eine Auswertung der Bögen wurde vorgenommen. Insgesamt wurden 53 Fragbögen verteilt, davon erhielten wir 35 zurück. Somit lag die Beteiligung bei 66,04 Prozent. Wir haben die Ergebnisse bei der Berufsgenossenschaft eingereicht und somit auch Vergleichszahlen erhalten.

Zwei Anzeichen geben darüber hinaus wichtige Hinweise auf ein schlechtes Betriebsklima: ein erhöhter Krankenstand und eine

hohe Fluktuation. Unser Krankenstand ist sehr gering, und eine Fluktuation findet praktisch nicht statt.

Begehung Gesundheitsamt

Am 1. Juni 2017 fand eine unangemeldete Begehung durch Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und des Fachbereiches für Verbraucherschutz statt. Jährlich finden eine Lebensmittelüberwachung und eine Überwachung der hygienischen Verhältnisse statt. Die Rückmeldungen waren wiederum sehr gut.

Begehung Berufsgenossenschaft

Am 27. April 2017 kam ein Mitarbeiter der Berufsgenossenschaft, um sich vor Ort ein Bild über die Arbeitssicherheit zu machen. Zu den gemeinsamen Zielen von Unternehmen und Berufsgenossenschaft gehört es, Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden. Begangen wurden die hauseigene Wäscherei und der Wohnbereich Michael. Wir konnten Roland Contzen von unserer guten und kontinuierlichen Arbeit im Sinne einer guten Arbeitsschutzorganisation überzeugen.

Investitionen

Balkonsanierung

Im März und April fand die Sanierung des Balkons statt. Dies war eine Maßnahme, die bereits 2016 umgesetzt werden sollte, aber aufgrund der schlechten Witterung erst im Frühjahr 2017 angepackt werden konnte.

Pflasterung am Boccia-Platz

Damit der Boccia-Platz auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden kann, wurde an einer Stelle der Zugang gepflastert.

Aufstehhilfen

Für den Wohnbereich Vincenz schafften wir im September eine weitere Aufstehhilfe an.

Personal

Leitung Wohnbereich Michael

Maria Stasch gab zum 31. Dezember 2016 die Leitung des Wohnbereiches Michael ab. Seit dem 1. November 2006 ist sie bei uns tätig und übernahm zum 1. September 2009 die Wohnbereichsleitung. Sie nahm die Leitung über sieben Jahre sehr verantwortungsbewusst und mit großem Einsatz wahr. Nachfolgerin wurde Michaela Spinnen.

Pflegerische Leitung der Tagespflege

Björn Krimp trat zum 1. März 2017 die Nachfolge von Monika Weiler als pflegerische Leitung der Tagespflege an.

Leitung Wohnbereich Katharina Kasper

Sebastian Sakanek trat zum 1. März 2017 die Nachfolge von Björn Krimp an.

Bewohnerinnen und Bewohner

In guter Erinnerung denken wir an die verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner:

11.01.2017	Werner Schultes
07.02.2017	Leni Gruber
26.02.2017	Hermann Leusch
28.02.2017	Herbert Müller
28.03.2017	Margarete Hocks
07.05.2017	Lilly Argiolas
04.06.2017	Cäcilia Cohnen
11.06.2017	Edmund Schippers
12.06.2017	Hedwig Hoppe
19.06.2017	Gisela Gotschol
29.06.2017	Hubert Freialdenhoven
31.07.2017	Elli Steinz
08.08.2017	Anni Post
19.08.2017	Ilse Buschmann
19.09.2017	Else Rosen
26.11.2017	Therese Haffke
15.12.2017	Heide Müller-Alpers
15.12.2017	Hildegard Marks

Urlaub an der Nordsee – vor dem Wind geschützt genießt man einen Kaffee

Ende Juni war mal wieder der Hariksee im schönen Schwalmtal das Ziel. Die Bewohner fahren sehr gerne dort hin, da viele Kindheitserinnerungen aufkommen.

Schlaglichter der Termine 2017

Besuch der Schützen

Am 8. Januar begrüßten wir Mitglieder der Schützenbruderschaft St. Michael aus Hehn in unserer Einrichtung. Traditionell wurde uns eine Spende überreicht.

ViaNobis-Tag

Der ViaNobis-Tag fand zum nunmehr dritten Mal statt. Am Todestag der Ordensgründerin Katharina Kasper, dem 2. Februar, lud die Geschäftsführung diesmal nach Hehn ein. Eingeladen wurde wiederum die mittlere Führungsebene, die die Informationen in die weiteren Ebenen transportierte und den generellen Dank an die Mitarbeiter weitergab.

Karneval

Am 22. Februar 2017 wurde im Eingangsbereich zünftig Karneval gefeiert. Seit bereits 15 Jahren wird die Sitzung von der „Ersten Venner Karnevalsgesellschaft“ gestaltet.

Hauskrankentag

Der Hauskrankentag der Pfarrgemeinde Hehn fand am 4. März 2017 wiederum in unserer Einrichtung statt. Pfarrer Pötter zelebrierte eine Heilige Messe und spendete anschließend die Krankensalbung. Im Anschluss daran luden die Hehner Frauen zur Kaffeetafel ein.

MAV-Wahlen

Die MAV-Wahlen wurden beim Träger am 5. April 2017 durchgeführt. Es stellten sich acht Mitarbeiter zur Wahl. Gewählt wurden: Kerstin Bierganz – Verwaltung, Maria-Jeanne Kentrat – Sozialer Dienst, Ina Nelles – Wohnbereich Michael, Robert Ostendorp – Nachtdienst, Daniela Schmitz – Wohnbereich Vincenz. Die Wahlbeteiligung betrug 52,5 Prozent. Erste Vorsitzende wurde Ina Nelles.

Wahlen 2017

Am 14. Mai 2017 fand die Landtagswahl und am 24. September 2017 die Bundestagswahl statt. Ein Wahllokal wurde jeweils von 8 bis 18 Uhr im Casino eingerichtet.

Geburtstagsfeier der Ordensgründerin

Am 26. Mai feierten wir den Geburtstag der Ordensgründerin. Nachmittags gab es Birnenkuchen, Brote mit Birnengelee und Kaffee, zum Abendessen Katharina Kasper-Brot mit Kräuterquark und Schmalz.
Im Foyer wurde die Katharina Kasper-Säule aufgestellt und dazu ein Korb mit Birnen. Die Ordensgründerin hatte einen besonderen Bezug zu Birnen. Im Garten des Hauses von Familie Kasper stand ein Birnbaum, mit dessen Früchten Katharina Kasper in der damaligen Zeit vielen Menschen ihrer Umgebung eine Freude machte.

Schützenfest in Hehn

Am Schützenfest der St. Michaels-Bruderschaft vom 4. bis zum 7. Juni nahmen Bewohner und Mitarbeiter unserer Einrichtung teil. Am Montag fand der traditionelle Vogelschuss statt.

Sommerfest im Wohn- und Pflegezentrum

Das Sommerfest der Einrichtung am 11. Juni 2017 startete mit einer Heiligen Messe. Un-

ter dem Motto „Fluch der Karibik“ fand es bei tollem Sommerwetter im Park der Einrichtung statt. Neben köstlichen Reibekuchen, Grillspezialitäten, Kaffee und Kuchen wurden eine Tombola und Wettbewerbe wie Kokosnussweitwurf und ein Schätzspiel angeboten.

Ausflug der Ehrenamtler

Am 12. Juli 2017 fand der Ausflug der Ehrenamtler statt. Ziel war diesmal Düsseldorf. Nach einem Stadtrundgang mit Führung durch die Altstadt kehrte man zu einem Imbiss ein. Den Abschluss bildete eine Panoramafahrt auf dem Rhein mit Kaffee und Kuchen.

Seniorennachmittag

30 Bewohner nahmen am 21. September 2017 am traditionellen Seniorennachmittag der St. Michaels-Bruderschaft teil. Diese Veranstaltung in Verbindung mit dem Schützenfest fand nun zum vierten Mal im Festzelt statt.

Gedenkgottesdienst

Am 1. November feierten wir einen Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bewohner und Mieter des Jahres 2016. Anschließend wurden die Angehörigen zum Kaffee eingeladen.

Beiratswahlen

Die Amtszeit des Beirates lief im November aus. Marianne Döring, Christine Kerfers, Anneliese Herkenrath, Renate Bardy und Inge Schönlau bildeten zuletzt den Beirat. Die Neuwahl fand am 23. November 2017 statt. Gewählt wurden: Marianne Döring - Vorsitzende, Marianne Terstappen, Toni Engels, Anneliese Herkenrath und Erika Neun-kirchen.

Weihnachtsfeier

Am 19. Dezember 2017 gab es eine große Weihnachtsfeier der ViaNobis. Kollegen aus Gangelt, Brüggen, Hehn und Mülhausen feierten im roten Krokodil. Unter anderem trat die Band „Just is“ auf. 80 Kollegen aus Hehn nahmen teil.

Bei der Hehner Kirmes vom 23. bis zum 27. Juni schauten unsere Bewohner gespannt den Aufzügen zu.

Klaus Cörstges starb im Alter von 64 Jahren am 8. Juli 2017

Verschiedenes

Personalleitung der ViaNobis ist nun auch für den Standort Hehn zuständig

Stefan Schmidt, der Personalleiter der ViaNobis mit Sitz in Gangelt, ist nun auch für die Unterzeichnung der Hehner Arbeitsverträge zuständig. Bis zum 31. Dezember 2016 lag das in der Hand des Einrichtungsleiters Josef Aretz. Die Personalakten werden seitdem ebenfalls in Gangelt geführt.

Ordensvertretung

Aktuell sind noch zwei Ordensschwestern als Oberinnen in Krankenhäusern des Trägers aktiv. Dies sind Sr. Clementine in Wesseling und Sr. M. Benedicta in Frankfurt. Der Orden kann zukünftig keine Oberinnen zusätzlich stellen.

Die weiter rückläufige Zahl von Ordensschwestern im aktiven Dienst macht es erforderlich, neue Wege zur Sicherung der Anwaltschaft für die Durchdringung und die Vertiefung der christlichen Grundlagen in der DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER zu erschließen. Zukünftig werden

Am 27. Juli wurde die Tüschenbroicher Mühle wieder einmal besucht.

Am 30. Juli 2017 fand ein Mini-Boule-Turnier des TV1848 auf unserer Boccia-Bahn statt.

Ausflug der Ehrenamtler nach Düsseldorf, mit Stadtführung, Panoramafahrt und Mittagessen in einem traditionellen Altstadtlokal.

weltliche Mitarbeiter mit den entsprechenden Aufgaben und Funktionen (als Ordensvertretungen) beauftragt. Die Ordensvertreter sind auch für die Sicherstellung der Seelsorge und deren unmittelbare Führung zuständig. Gleiches gilt für den Bereich Ethik. Für die ViaNobis gilt folgendes:
Diakon Thomas Hoff bleibt in Funktion und Verantwortung Ordensvertreter für das Unternehmen und Mitglied der Betriebsleitung der ViaNobis. Einrichtungsbezogen sind nunmehr Mitarbeiter im Referat der Ordensvertretung:

- Ute Kelleners für den Bereich der Eingliederungshilfen und des Katharina Kasper-Heims mit einem Beschäftigungsumfang von 100 Prozent.
- Elfriede (Elfi) Reiners für den Bereich der Jugendhilfe Schloss Dillborn mit 50 Prozent.
- Georg Schmitz für den Bereich der Eingliederungshilfen mit 50 Prozent.
- Sr. M. Goretti Jehnen für das Wohn- und Pflegezentrum Hehn.

Die Ordensvertretungen sind Mitarbeiter der Unternehmen und in ihrer Tätigkeit disziplinarisch und vertraglich den Geschäftsführungen sowie Einrichtungen zugeordnet.

Thomas Hoff ist auch für unseren Standort zuständig. Sr. Goretti und Sr. Reina werden weiterhin ihre Aufgaben wahrnehmen. Diese Regelung ist auf unsere Zukunft ausgerichtet.

Tod von Klaus Cörstges

Der engagierte Hehner Bruderschaftler starb am 8. Juli 2017 im Alter von 64 Jahren. Wer den stadtbekannten Bruderschaftler aus Hehn, führendes Mitglied im Bruderrat der Bruderschaften und über Jahrzehnte vielfältig engagiert im kirchlichen und sozialen Bereich von Pfarrei und Stadt, kannte, wusste um seine unbedingte Loyalität und umfassende Leistungsbereitschaft. Er war Repräsentant des Brauchtums in der Stadt und ein Botschafter für den Niederrhein. Sein Leben hatte der Junggeselle dem Einsatz fürs Allgemeinwohl gewidmet.

Gute Nachbarschaft mit der Kirchengemeinde

Ab dem 4. Juli 2016 wurden alle Bänke in der Pfarrkirche St. Mariä Heimsuchung in Hehn demontiert und die Kirche vollständig eingerüstet. Die Innensanierung der Kirche dauerte bis Ende März 2017. Während dieser Zeit war die Pfarrkirche nicht nutzbar und blieb geschlossen. Gerne haben wir in dieser Zeit alle Gottesdienste in unserer Klosterkapelle stattfinden lassen.

Schließung der Zweigstelle der Stadtsparkasse

Am 17. März 2017 schloss die Zweigstelle der Stadtsparkasse in Hehn ihre Tür.

Neue Fremdwäscherei

Seit dem 1. Juli 2017 werden wir von der Wäscherei „Neue Arbeit“ mit Flachwäsche beliefert. Bis zu diesem Zeitraum wurden wir von Curantex beliefert. Der Sitz der neuen Wäscherei ist in Hardt. Als anerkannter Integrationsbetrieb arbeiten dort auch Menschen mit Behinderungen. Ein Vorteil dieser Wäscherei ist unter anderem, dass die Wäsche immer einrichtungsbezogen gewaschen wird und Irrläufer an Wäschestücken der jeweiligen Einrichtung zugeordnet werden können. Die Mitglieder des Beirates wurden einbezogen und suchten die Farben für die Bettbezüge und Kissen aus. Der Beirat besuchte die Wäscherei am 25. Oktober 2017.

Umgestaltung des Parks

Im August fanden erste Gespräche zum Thema „Mögliche Umgestaltung des Parks in Hehn“ statt. Thema war eine mögliche Baulandentwicklung der Parkanlage. Grundsätzlich liegt das Grundstück im Siedlungsbereich der Ortschaft Hehn.

Im Flächennutzungsplan ist unser Grundstück als sogenannte Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen.

Im August fuhren 17 Bewohner in Begleitung von sechs Betreuern zur Maas. Eine Schiffsfahrt gehörte unter anderem zum Programm.

Was beim Träger geschah

Pflegedienst in Brühl

Die „Häusliche Pflege Johannesstift“ nahm im März 2017 den Betrieb auf.

Neues Seniorenzentrum Mittelmosel in Zell

Das Seniorenzentrum Mittelmosel in Zell hat mit dem Einzug der ersten Bewohner am 1. Dezember 2017 den Betrieb aufgenommen. Die neue Einrichtung bietet 85 Plätze der Voll- und Teilzeitpflege, weitere Plätze in der Tages- und Kurzzeitpflege sowie 16 Service Wohnungen und einen ambulanten Pflegedienst. Die Einrichtungsleitung liegt bei Birgit Mohr.

Hospiz St. Thomas

Das Hospiz St. Thomas ist das erste und einzige Hospiz im Westerwald und wurde im Sommer 2017 feierlich eingeweiht und eröffnet. Das Hospiz verfügt über acht Plätze. Die Leitung hat Eva-Maria Hebgen inne.

Neues Seniorenzentrum St. Franziskus Selters

Das Seniorenzentrum St. Franziskus in Selters hat 85 Plätze in der Voll- und Kurzzeitpflege plus eine Tagespflege mit zwölf Plätzen sowie 13 seniorengerechte Wohnungen. Die Einrichtung wird in Selters im Westerwald gebaut. Der Baubeginn erfolgte im Frühjahr 2017.

Ignatius-Lötschert-Haus

Anfang Dezember 2016 übernahm die Katharina Kasper ViaSalus GmbH die Geschäftsbesorgung des Seniorenzentrums Ignatius-Lötschert-Haus in Horbach. Die Übertragung der Anteile an die Katharina Kasper ViaSalus GmbH erfolgte am 1. April 2017. Franz Schmitz übernahm die Einrichtungsleitung. Das Haus verfügt über 101 Plätze.

Liebfrauenschule Mülhausen

Die Bildungseinrichtung Liebfrauenschule Mülhausen in der Gemeinde Grefrath wurde durch die Katharina Kasper Holding GmbH übernommen. Dies ist ein Gymnasium mit 1200 Schülern. Die Schul-GmbH und darüber hinaus größere Grundstücksflächen sind am 1. August 2017 in das Eigentum der Katharina Kasper Holding GmbH übergegangen.

IT 2020

Anfang des Jahres 2017 wurde im Projekt IT 2020 ein erster wesentlicher Meilenstein erreicht. Es wurde ein Vertrag über ein besseres Leitungsnetz innerhalb der Gruppe unterschrieben.

Am 31. August besuchten uns Kinder und Jugendliche der ViaNobis – Die Jugendhilfe | Schloss Dillborn. Elfi Reiners brachte die Geschichte Katharina Kaspers in Form selbst gemalter Bilder mit. Die Kinder konnten sehr viel zu den Bildern beitragen und es verbrachten alle einen bunten, sehr spannenden und informativen Nachmittag, untermalt mit Liedern, die die Kinder in Einklang mit den Senioren sangen.

Torsten Knippertz kam am 11. September ins Wohn- und Pflegezentrum Hehn. Er war sehr herzlich und hatte einen offenen Umgang mit den Bewohnern.

Wahre Freude: Inge Schönlau wurde im Juli 2017 unsere Weinkönigin.

Acht Mitarbeiterinnen nahmen am 11. September am Firmenlauf „run und fun“ teil.

Ordensjubiläum: Sr. Maria Goretti hatte im Jahr ihr 60-jähriges und Sr. Reina ihr 50-jähriges Ordensjubiläum. Josef Aretz, Sr. Maria Goretti, Sr. Reina, Ute Kelleners, Assistentin der Ordensvertretung, Thomas Hoff, Ordensvertreter der Katharina Kasper ViaNobis GmbH (v l.).

Arbeitgebermarke

Auf der Grundlage des Leitbildes der Markenspezifizierung soll eine Arbeitgebermarke entwickelt werden. Die Arbeitsgruppe unter Leitung von Elisabeth Disteldorf, Geschäftsführerin der Katharina Kasper ViaSalus GmbH, nahm 2017 die Arbeit auf.

Straßenbenennung

Im März 2017 wurde die Straße, die den Sitz der ViaNobis und deren Einrichtung in Gangelt beheimatet, in „Katharina-Kasper-Straße“ umbenannt. Die Hausnummer „6“ bleibt für die Firmenadresse unverändert.

Neuer Geschäftsführer der Holding

Manfred Sunderhaus wird Mitte nächsten Jahres die Nachfolge von Alfons Donat als Geschäftsführer der DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER antreten.

Ziele für das Jahr 2018

- Eine mindestens 98-prozentige Auslastung der vollstationären Wohnplätze
- Eine mindestens 98-prozentige Auslastung der Tagespflege St. Maria
- Weiterentwicklung des Dokumentenlenkungssystems BIT QMS hinsichtlich der Einbindung der Wohn- und Abteilungsleitungen in die Workflows des Maßnahmenplans
- Realisierung der Tagespflege Burgstraße in Odenkirchen mit elf Plätzen
- Weiterentwicklung der Kooperation im Netzwerk Katharina
- Planung und Abstimmung eines Projektes für eine weitere Tagespflege und eines Wohnprojektes in Odenkirchen in Zusammenarbeit mit der Eingliederungshilfe für Menschen mit psychischen Behinderungen
- Durchführung von zwei Maßnahmen zum „Miteinander im Quartier“
- Systematisches Fort- und Weiterbildungsangebot
- Entwicklung von Leitungskräften für ihre Führungsaufgaben
- Instandhaltung der Gebäude entsprechend der Investitionsplanung
- Konzeptentwicklung zur Umnutzung des Parks

Schlusswort

Ausbildungsreform

Nach sehr langem Hin und Her hat sich die Bundesregierung im April 2017 doch noch darauf geeinigt, die Berufsausbildung in der Pflege neu zu ordnen.

Nach der grundsätzlichen Koalitionsentscheidung kommt es nun aber vor allem auf die Umsetzung der Ausbildungsreform an. Es ist unbestritten, dass auch Krankenpfleger angesichts der immer älteren Patienten heute Kenntnisse der Altenpflege haben müssen und Altenpfleger ebenfalls Wissen über Krankenpflege benötigen, weil auch hier der medizinische Behandlungsbedarf steigt. Daher ist eine gemeinsame Grundausbildung sicher ein richtiger Schritt. Beachtet werden muss jedoch, dass es nicht nur positive Aspekte, sondern auch mögliche negative Auswirkungen geben kann, die es von Anfang an zu vermeiden gilt.

Es gibt eine sehr gute Qualität der speziellen Ausbildung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, die sich drei Jahre lang ausschließlich auf dieses Berufsbild konzentriert. Kann diese Qualität in einer generalistischen Ausbildung gesichert bleiben? Viele Führungskräfte in den Pflegeheimen sind nach wie vor sehr skeptisch, ob die neue Art der Ausbildung nicht vor allem den Krankenhäusern nutzen wird, für die Altenpflege aber möglicherweise sogar die Situation im Personalbereich verschärft.

Ich befürchte, dass mit dem Gesetz die Ausbildungszahlen für die Altenpflege absinken werden. Derzeit interessieren sich auch viele Hauptschüler für eine Altenpflegeausbildung, die sich vielleicht einer generalistischen, gemeinsamen Pflegeausbildung nicht immer gewachsen fühlen werden.

Josef Aretz
Einrichtungsleitung

Heinz Peschen und Caecilia Vieten beim Seniorennachmittag am 21. September

Christine Hintz und Heinz Butzen beim Seniorennachmittag am 21. September

Werbung für die Ausbildungsbörse zur Altenpflege am 12. Oktober des Pflegenetzwerkes Katharina

Es war viel los in 2017 ...